

# Einmal Lokomotivführer sein

Förderverein baute historische Personen- und Güterzüge im Maßstab 1:45 auf / Mitspielen war erwünscht

**RENSBURG** Weichen und Signale stellen, Züge fahren lassen, das konnten Interessierte am Wochenende in der Seniorenwohnanlage Neue Heimat. „Es soll nicht nur beim Zuschauen bleiben. Das Mitspielen ist ausdrücklich erwünscht“, betonte Wilhelm Seehase, der zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins für die Erhaltung technischen Kulturgutes gehört.

Bewohner des Seniorenwohnheims und Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, die Güter- und Personenzüge nach einer Einweisung durch die „Prozis“ über die Gleise fahren zu lassen. Das ist wunderbar“, freute sich Dieter Brömp (86), Vorsitzender des Bewohnerbeirates, „vor allem die Männer sind begeistert.“ Bei vielen seien Erinnerungen an die Kindheit geweckt worden, als sie in die Rolle von Lokomotivführern schlüpfen konnten.

Auf 130 Quadratmetern Tischfläche im Therapieraum der Seniorenwohnanlage konnten zehn Züge der Spurweite 0 gleichzeitig fahren. 150 Meter Gleise, 30 Weichen und drei Kreuzungen hatten Mitglieder des Fördervereins in zweitägiger Arbeit aufgebaut. „Das ist realistischer Fahrbetrieb wie bei der Echtheimbahn“, betonte Jürgen Rohloff. Der Niederwüller Diplomingenieur im Ruhestand hatte den Plan für den Aufbau und die Verkabelung erstellt. „Eindrucksvoll“, meinte Eckhard Pabst aus Rendsburg, „so toll hatte ich mir das nicht vorgestellt.“ Seine Söhne Hans Christian (7) und Anton Friedrich (3) waren – ausgestattet mit echten Eisenbahnermützen – mit Begeisterung bei der Sache.

Dieter Brömp, Betriebsleiter der Seniorenwohnanlage, freute sich über den großen Besucherzuspruch. Die Modellbahn sei sehr gut angekommen, sagte er. „Für uns ist es auch eine gute Möglichkeit, die Einrichtung nach außen zu öffnen“, betonte er. Positiv sieht er auch die Kontakte zwischen den „Eisenbahnern“ und den Bewohnern.

Der Förderverein für die Erhaltung



**Bahn-Kunde:** Dieter Brömp (re.) schaut interessiert zu, während Jörg Ladewig vom Förderverein Hans-Christian (7/li.) und Anton Friedrich Pabst (3) die Schaltanlage der Bahn erklärt. BECKER (2)

technischen Kulturgutes wurde vor zehn Jahren gegründet und hat derzeit bundesweit 30 Mitglieder. Den Vorsitz hat Ulrich Kruse aus Rendsburg. „Wir wollen technisches Kulturgut betriebsfertig halten und öffentlich vorführen“, erklärte Wilhelm Seehase.

Der 80-jährige Fockbeker, früher Geschäftsführer des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein, betonte die soziale Komponente, die in der Satzung festgelegt ist. Deshalb veranstaltet der Förderverein in Senioren- und Behinderteneinrichtungen in ganz Deutschland Spieltreffen, zu denen er seine Modellbahnanlage aufbaut. Die Veranstaltung am Wochenende in der Seniorenwohnanlage Neue Heimat wurde von der Bürgerstiftung Region Rendsburg finanziell unterstützt.

Horst Becker



**Begeistert:** Arthur Schröder aus Westerrönfeld vor den historischen Zügen und Waggons.